

Brockes, Barthold Heinrich: Ein jüngst noch dick belaubter Baum (1713)

1 Ein jüngst noch dick belaubter Baum
2 Sah seines Wipfels Pracht erbleicht zu seinen Füssen,
3 Und, wie des Bodens runder Raum,
4 Den die so angenehm begrünten Schatten
5 So oft geschützt, so oft bedecket hatten,
6 Den lieben Kinderchen zum Kirch-Hof werden müssen.

7 Es riß der kalt' und rauhe Nord
8 Den dünnen Ueberrest noch immer mit sich fort,
9 Sie taumelten recht Schaaren-weis' herab,
10 Und suncken in das finstre Grab.

11 Er schien, in dunckler Farb', ihr sterben zu betrauren,
12 Und, in der Kinder Fall, sich selber zu bedauren.
13 Dieß heimliche Geseuftz, dieß still' und bange Klagen
14 Vermochten einige der Blätter, die noch grün,
15 Und deren frische Farb' fast unverwercklich schien,
16 Nicht zu vertragen.

17 Sie sprachen: Traure nicht! wir wollen bey dir bleiben,
18 Uns wird kein Wind, kein Frost vertreiben.
19 Sieh nur, wie grün wir noch, wie frisch; wir fühlen nicht,
20 Daß uns, an Kraft, an Schönheit, was gebricht.

21 Allein, fast in derselbigen Secunde,
22 Erstarrt' ihr kühnes Wort in ihrem kleinen Munde.
23 Ein kalter Hauch den Eurus von sich bließ,
24 Der ihnen seine Stärck', und ihre Schwäche wies,
25 Griff ihnen zarten Leib so grimmig an,
26 Daß ihnen Leben, Muth, und alle Kraft
27 Vergieng, entwich, zerrann.
28 Es stockt ihr Lebens-Saft;
29 Es schrumpft ihr Körper ein; sie zittern jämmerlich;
30 Ein ängstlich Seufzen scheint ihr lispeIndes Gezische;

- 31 Sie beben, und sie krümmen sich:
32 Es scheint, als ob man sie recht von den Zweigen wische.
33 Sie hielten bloß darüm, dieweil die Reih
34 Sie etwas später traff, sich fast vom welcken frey.
- 35 Lasst diese Blätterchen, ihr noch gesunden Alten,
36 Bey euch des Lehrers Amt verwalten!
37 Ein Augenblick stürzt sie herab:
38 Ein Augenblick stürzt euch ins Grab.

(Textopus: Ein jüngst noch dick belaubter Baum. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40027>)